

106 833 2018/19	Einschätzung der sortenspezifischen Neigung zur Mykotoxinbildung	Ährenfusarium Fungizideinsatz Winterweizensorten
----------------------------------	---	---

1. Versuchsfrage:

Ährenfusariumanfälligkeit von Winterweizensorten unter Infektionsbedingungen und Wirtschaftlichkeit des Fungizideinsatzes (Behandlungseffekt).

	Versuchsorte	Landkreis	Prod.gebiet
2. Prüffaktoren:			
Faktor A: Bekämpfung Ährenfusariosen	Salbitz	Nordsachsen	Lö3
Stufe: 2			
Faktor B: Sorten			
Stufen: 24			

3. Versuchsanlage: Zweifaktorielle Spaltanlage mit zwei Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

S % Restfehler (Ertrag): 8,0
GD 5%: 22,0 dt (23,2 %)

5. Versuchsergebnisse:

Die Ertragsergebnisse des Versuches sind aus statistischer Sicht nicht wertbar, da die Streuung der Einzelparzellenergebnisse zu groß ist. Die statistischen Maßzahlen sind für einen wertbaren Versuch nicht ausreichend.

Die DON-Gehalte wurden in der Stufe I des Versuches (ohne Ährenbehandlung) durch das Labor der BfUL untersucht. Die Ergebnisse von 22 der 24 Prüfglieder lag unterhalb der Nachweisgrenze von 222 µg/kg. Lediglich bei den Sorten RGT Depot (308 µg/kg) und Tobak (480 µg/kg) wurde die Nachweisgrenze geringfügig überschritten, was sich auch schon zur Fusarium-Ährenbonitur zeigte.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Problematik der Ährenfusariosen ist weiterhin für die landwirtschaftliche Praxis von großer Bedeutung, da erhöhte DON-Gehalte die Vermarktbarkeit / Verwertbarkeit von Getreidepartien gefährden.

Neben den gesundheitlichen Risiken für Mensch und Tier können erhöhte Mykotoxingehalte einen enormen wirtschaftlichen Schaden verursachen (Nichtvermarktbarkeit).

Die Versuchsfragestellung wird auch 2020 bearbeitet.

Vers.durchführung: LfULG	Themenverantw.: Abt.7/9 Pflanzenschutz / Bildung Hoheitsvollzug	Erntejahr
ArGr Feldversuche	Referat: 73/94	
Ref. 77, Beatrix Trapp	Bearbeiter: Andela Thate/Martin Sacher	2019